

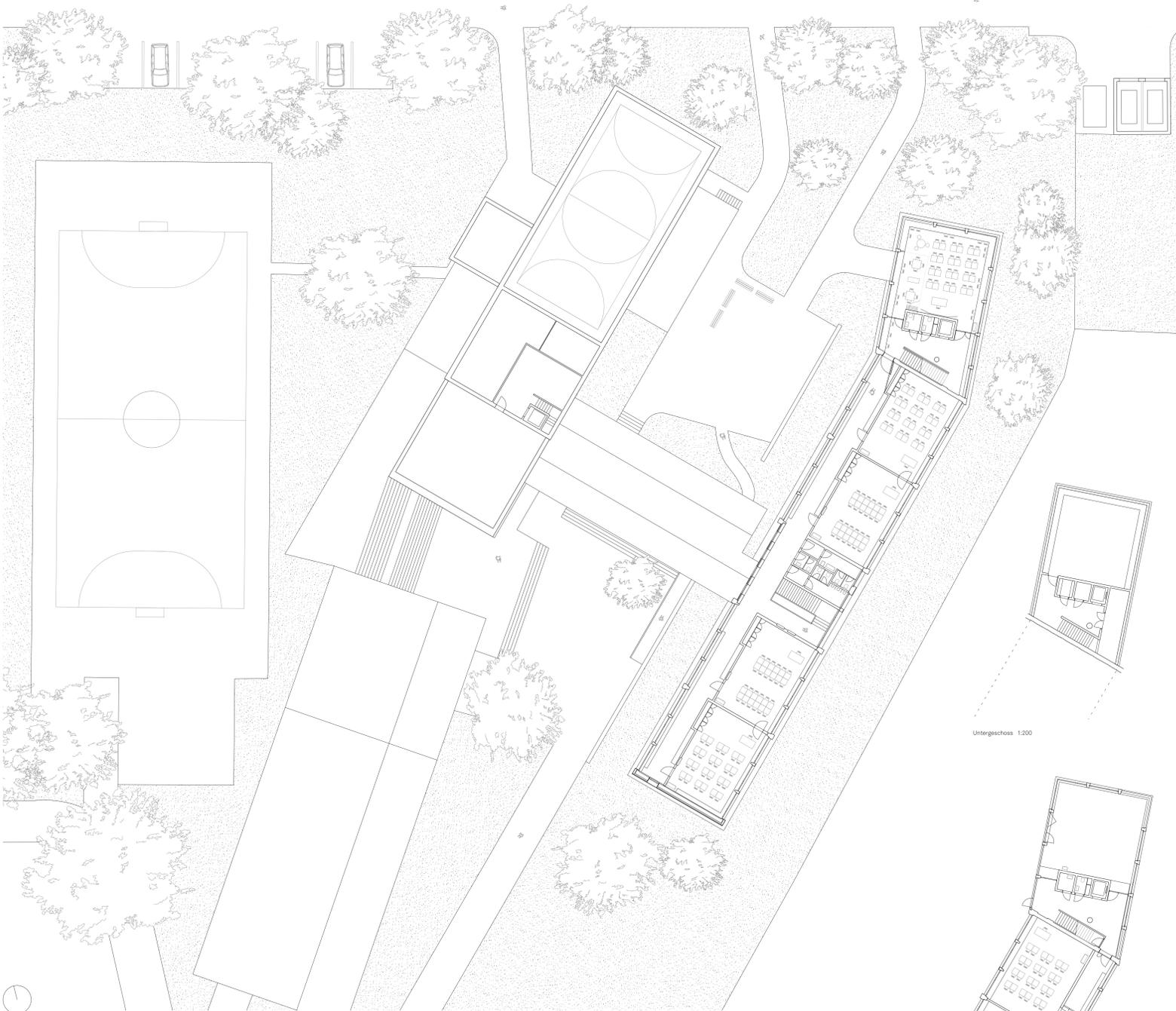
Schulhauserweiterung Kirsgarten Büsserach



Ausgangssituation
Das bestehende Schulhaus, 1959 eingeweiht, wird aufgrund von Neuerungen in der Schullandschaft (Harms) und der wachsenden Schülerzahl in die Anforderungen von heute transformiert. Die Schulverteilung verhält die bestehende Außenanlage, den Pausenhof neu zu definieren, vermag die bereits angesprochene Hofsituation abzuschließen und den Zugang zur Schulanlage zu verdeutlichen.

Idee
Der Erweiterungsbau orientiert zwischen Auftakt und Schlussstein. Mit der Übernahme des Rhythmus der bestehenden Schule gliedert sich der Neubau harmonisch in das Konglomerat ein. Er verhält der bestehenden Schule zu einer Adresse und vermag unter den bereits bestehenden Gebäuden der Anlage zu vermitteln. Erschlossen sind die zeitgenössischen Lernansätze über einen gedeckten Außenbereich, den gemeinsamen Eingangsbereich sowie über eine Treppenanlage und die horizontale Erschließung der Klassenzimmer im Obergeschoss. Dieser Korridor als Verkehrszone und Gardierbereich genutzt führt schwellenlos durch die Brandwand ins Treppenhaus des neuen Schultraktes. Die Grundriss-typologie der Erweiterung basiert auf dem geschossweisen Stapeln eines Schul-Clusters mit Klassenzimmern, abtrennbarem Gruppenraum, Vorzone, Garderobe und WC-Anlagen. Die Unterteilung von Klassenzimmern und Gruppenraum erfolgt über Glasschiebelenen und Vorhänge, somit ist eine störungsfreie Parallelnutzung beider Räume möglich. Das Lehren/lernen in unterschiedlichen Landschaften ist aufgrund des quadratischen Grundrisses gegeben und kann mit Einbezug der Vorzone potenziert werden.

Bauen unter ökologischen und nachhaltigen Aspekten
Der Bauweise der Wahl der Gebäudepotenziale bis hin zur Materialisierung sind der Nachhaltigkeit sowie dem Bauen mit ökologischen Materialien verpflichtet. Hierfür wurde auf den Einsatz von Petrochemieprodukten verzichtet. Die Holzbeton-Verbunddecken (Holzstapeldecke, plus-minus), mit ihren Grundstoffen aus der Region, sowie den Eschen-Holzstützen (Holz aus der Schweiz) mit den Decken der Vorzone, der Vertikal-erschließung und dem Kern in armiertem Sichtbeton, konnten die Materialien aufgrund ihrer Eigenschaften optimiert und den Materialersatz minimiert werden (Hybridbauweise). Die Grund-ausstattung der Klassenzimmer/Gruppenräume ist eine umlaufende Arbeitsfläche mit ausreichendem Stauraum, in durchgefärbtem MDF einer digitalen Wandtafel und einem, in der Arbeitsfläche integrierten, CIS-Becken. Die runden Deckenleuchten, bestückt mit LED-Bändern, verhalten mit ihrem indirekt sowie direkt, das natürliche Licht unterstützend zu idealen Lichtverhältnissen. Der Anteil des Lichterfalls regeln die aussenliegenden Ausfalltöffnungen, ohne die Sicht nach Draußen zu verhindern. Der schwimmende, bis aufs Korn geschliffene Fliesenstrich, im Verbund mit der Fussbodenheizung sowie der Holz-Plus-Minus-Decke verhalten zu einem akustischen und thermischen hervorragenden Raumklima. Während der kalten Jahreszeiten kann die Schulanlage über die Erdsonnen geheizt und im Sommer gekühlt (Freecooling) werden. Die PV-Anlage deckt den Hauptanteil des Stromverbrauches der Schulanlage ab.



Situationsplan mit Regelgeschoss 1:200

Untergeschoss 1:200

Erstgeschoss 1:200

